



Festrede zum

Spatenstich der Errichtung des SAP/TUM- Gebäudes am Campus Garching

14. Juli 2021

Prof. Dr. Thomas F. Hofmann
Präsident der TU München

Es gilt das gesprochene Wort

Heute schreiben wir Geschichte – Wir schaffen Raum für die Zukunft mit dem Spatenstich des gemeinsam genutzten Neubaus von SAP!

Was Heinz Maier-Leibnitz mit der Garching Neutronenquelle 1957 begonnen hat sich in den letzten 60 Jahren zur internat. Marke entwickelt: Garching steht für Spitzenforschung • Exzellente Lehre • Innovationsgeist.

Im Semester arbeiten, forschen, lehren und lernen hier über 25.000 Beschäftigte, Studierende, Partner und Gäste: transdisziplinär • transnational • transinstitutionell in Verschränkung mit 4(+1) Max-Planck-Instituten, der Bayer. Akad. der Wissenschaften mit dem Leibniz-Rechenzentrum und dem Walter-Meißner Institut, den Instituten der LMU, der Fraunhofer Gesellschaft und der Europäischen Südsternwarte, und ganz besonderen Einrichtungen wie dem TUM Institute for Advanced Study, welches die Welt nach München gebracht hat. In Garching erleben Sie eine bundesweit einzigartige Verdichtung herausragender Forschungseinrichtungen!

Einen Steinwurf von hier sieht der erste Bauabschnitt der neuen Elektro-technik & Informationstechnik ihrer Vollendung entgegen, ein Haus des Forschens und Lernens, der Begegnung und der Kommunikation.

In der anderen Himmelsrichtung errichten wir das TUM Center for Quantum Engineering, welches Expertise aus der Physik, Chemie, Mathematik, Informatik und Elektrotechnik vereint. Es wird wichtiges Element des Munich Quantum Valley, welches von der HighTech Agenda Bayern mit 300 Mio€ unterstützt wird: TUM, LMU, MPG, FhG, BadW.

Uns erst vor wenigen Wochen haben wir mit der Eröffnung des GALILEO dem Campus mehr Lebensqualität gegeben: Konferenzzentrum (Seminar-/Tagungsräumen), Gastronomie-, Kultur-, Sport- und Freizeitangebote, Wohnangebote (Courtyard by Marriott Hotel, Stellaris Apartment Hotel).

Mit der heutigen Grundsteinlegung erhält die Dynamik dieses Campus einen neuen Spin! Dazu grüße ich freudig und herzlich...

Herrn Staatsminister Bernd Sibler,

und Dietmar Gruchmann, erster Bürgermeister der Stadt Garching. Danke Ihnen, dass Sie den Campus Garching so kraftvoll unterstützen.

Thomas Saueressig, Mitglied des Vorstands der SAP SE

Stefan Wagner, Managing Director SAP Labs Munich

Frau Marianne Janik, CEO Microsoft Deutschland

Prof. Wolfgang Herrmann, President emeritus und Prof. Krcmar, die Ansiedlung von SAP initiiert haben

Kolleg*innen, Studierende der TUM, liebe Gäste!

Dieser neue Meilenstein der Campus-Entwicklung ist nicht zu früh gesetzt! Denn wir sind inmitten einer globalen Zeitenwende: technologische Sprunginnovationen, strukturelle wirtschaftliche und geopolitische Verschiebungen - und stehen zugleich vor einer verhängnisvollen Abhängigkeit Europas in der digitalen Welt.

Die Zukunft ist längst da – sie ist nur nicht schon überall angekommen. Deswegen brauchen wir keine Selbstgefälligkeit! Sondern den bedingungslosen Willen, unternehmerischen Mut und die kreative Kraft, sich neu zu erfinden - quer durch die Universitäten und Wirtschaftsbranchen und unterstützt durch eine progressive Innovationspolitik – wie mit HighTech Agenda Bayern.

So bin ich fest davon überzeugt, dass das klassische lineare Transferverständnis “Universität → Wirtschaft“ kann der Komplexität der technol. Herausforderungen nicht mehr ausreichend dynamisch begegnen. Vielmehr gilt es die vielfältigen Symbiosepotentiale von Wissenschaft und Wirtschaft zu entfalten.

Die TUM zu einer zentralen Akteurin in einem Innovationsökosystem zu machen hat unsere Industry on Campus-Strategie begründet: durch strategische Allianzen mit Wirtschaftsunternehmen, Technologiefirmen, Start-ups und Inkubatoren - auf partnerschaftlicher Augenhöhe und auf Exzellenzfeldern wie sie z.B. unsere Informatik bespielt: die Informatik steht exzellent da (#1 in D, #14 im World University Ranking), ist gefragt (7500 Studierende) und international (41%)!

Mit dem Neubau verschränken wir nun die industriellen Stärken von SAP mit der universitären Exzellenz auf 19.000 m² unter einem Dach:

Wir schaffen Raum für den Austausch von Expertenwissen, Erfahrungen und Netzwerken über institutionsgrenzen hinweg,

Wir schaffen kurze Wege für eine vertrauensvolle, partnerschaftliche Zusammenarbeit, unterstützt durch eine offene und transparente Architektur auch gemeinsam nutzbare Arbeitsbereiche.

Und wir haben gemeinsame Ziele: Technologiesprünge zu beschleunigen - von nachhaltigen Beschaffungsnetzwerke über Management elektr. Ladeinfrastrukturen und neuer Mobilitätsangebote bis hin zur Verbesserung von Unternehmensentscheidungen durch Berücksichtigung nicht-finanzieller Wertschöpfungseffekte.

Die TUM bau aber nicht nur nach außen Mauern ab - wir verändern auch unsere Binnenstruktur – machen uns noch agiler und in Forschung und Lehre und wissenschaftlich dynamischer! Wir überführen unsere additiv gewachsenen, disziplinar enggeführten Fakultäten in eine innovationsfreundliche Matrixstruktur von sieben Schools und transdisziplinären integrativen Forschungszentren.

Ab dem 1. Oktober geht die neue TUM School of Engineering and Design an den Start; diese umfasst unsere Kompetenzen aus dem Maschinenwesen • Bau Geo Umwelt • Luftfahrt, Raumfahrt & Geodäsie • und einem Teil der Elektrotechnik sowie die

Architektur, um technisch-funktionale Kompetenzen durch die gestalterische Dimension zu erweitern.

Informatik, Mathematik und Elektro- & Informationstechnik verschmelzen zur neuen TUM School of Computation, Information and Technology: Diese vereint die wichtigsten wissenschaftlichen, methodischen und technologischen Kernkompetenzen der digitalen Transformation für ein integriertes Soft- und Hardware-Engineering. Denn nicht die Software und Algorithmen alleine, sondern erst deren Integration in elektrische, elektronische sowie quantenelektronische Systeme wie z.B. in leistungsfähigen Sensoren, hochintegrierten Schaltungen oder in komplexen, vernetzten Infrastrukturen ist erfolgsentscheidend für die Wertschöpfung des digitalen Wandels.

Nach der ersten Bauphase muss deshalb nun im Zuge der Schoolbildung die komplette Verlagerung der Elektro- und Informationstechnik vom Hauptstandort nach Garching zügig erfolgen.

Lieber Herr Staatsminister, die nachfolgenden Generationen würden uns für schuldig erklären, wenn wir die Fragmentierung der besten Elektrotechnik in Deutschland nicht verhindert hätten.

Wir müssen aber auch Menschen und die Gesellschaft in verantwortungsvoller Weise auf die Reise in die Zukunft mitnehmen. Unser Leitmotiv „Human-centered Engineering“ wollen wir künftig neue Technologien bereits im Zuge ihrer Entwicklung gesamtheitlich und unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer, gesellschaftlicher, politischer und moralisch-ethischer Implikationen erforschen.

Dazu führen wir unsere Sozial-, Politik- und Bildungswissenschaften aus ihrer Randständigkeit in die Mitte der Universität. Wir integrieren diese von Anfang an in unsere technischen Innovationsprozesse.

Am 1. Oktober geht dazu unsere neue TUM School of Social Sciences and Technology an den Start. Mit zahlreichen Neuberufungen verleihen wir der School hinreichende Integrationsvalenzen zugunsten der Natur-, Lebens- und Technikwissenschaften - Ein wichtiger Schritt hin zu menschenzentrierten, gesellschaftsfähigen und vertrauenswürdigen Innovationen. Gründungsdekan der neuen School wird Prof. Urs Gasser, den wir gerade von der Harvard University an die TUM berufen haben.

An den Schnittstellen der Schools adressieren wir mit Integrativen Forschungszentren systemweite Herausforderungen und weitreichende Zukunftsfragen mit transdisziplinären Forschungs- und Lehransätzen:

Munich School of Robotics and Machine Intelligence: KI-Robotik-Perzeption; hier bündeln hier Kompetenzen zur Entwicklung innovativer „verkörperter KI-Systeme“ für die zentralen Herausforderungen unserer Zeit: die Zukunft Gesundheit (Geriatrics GAP), Arbeit (KI Fabrik) und Mobilität (M Cube).

Munich Data Science Institute (MDSI): bündelt Kompetenzen in Data Sciences, Machine Learning und Künstlicher Intelligenz und integriert diese in transdisziplinäre Anwendungskontexte: personalisierte Medizin, digitale Materialwissenschaften, Astro- und Klimaforschung sowie digitales Bauen.

Und mit neuen TUM Campus in Heilbronn, mit 22 Professor*innen gefördert von der Dieter Schwarz Stiftung, forschen und lehren wir zum Management der digitalen Transformation technologiebasierter Familienunternehmen.

Ein Schwerpunkt liegt im Information Engineering: Wir untersuchen ganze Informationsketten, vom Sensor über das IT-System bis hin zum Geschäftsmodell und adressieren einen wichtigen Baustein der digitalen Transformation.

Wir wollen unsere Ideen, Konzepte, Technologien schneller in marktfähige Innovationen überführen: TUM und UnternehmerTUM starten hier von hohem Niveau: durchschnittlich 75 Tech-Startups pro Jahr und über 2,0 Milliarden Euro Investitionsvolumen allein im Jahr 2021.

Im Schulterschluss mit unserem An-Institut UnternehmerTUM zielen wir auf die Gründung ganzer Familien an Business Champions; mit Fokus auf zukunftsfähigen DeepTech-Felder wie z.B. Künstliche Intelligenz, Robotik, Quantentechnologien, Gesundheit etc. Dazu bauen wir Netzwerk an Innovationszentren: TUM Venture Labs. Damit wollen wir förderliche Entwicklungsumgebungen schaffen: von der technischen und sozialen Infrastruktur über maßgeschneiderte Ausbildungs- und Venturing-Programme bis hin zu einem beschleunigten Zugang zu Investorenetzwerken und globalen Unternehmen, wie SAP. Und wir bauen Schnittstellen für Gründungsinteressierte – bayernweit!

Von der Co-lokalisierung von SAP profitieren auch unsere Studierenden!

...in Kooperation lernen sie die praktischen Zusammenhänge zu verstehen,

...können ihr Wissen an praxisrelevanten Forschungsgegenständen wertgebend anwenden und vertiefen,

...können an problemorient. Teamprojekten ihren Innovationsgeist erproben.

Ein wunderbares Beispiel ist das neue STAR-Programm, mit dem TUM-Studierende ihr Master-Studium mit Praxiserfahrung verbinden können, in Zukunftsfeldern wie Commerce, Industrie 4.0, New Mobility und Sustainability.

Künftig geht es nicht mehr nur darum, die Studierenden in einem Einmalstudium „job-ready“ zu machen, sondern auch Fach- und Führungskräfte aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft beruflich erfolgreich zu halten.

Dazu haben wir mit der Einrichtung des TUM Institute for Lifelong Learning eine historische Zeitenwende eingeleitet: wir machen die TUM zu einer lebenslangen Bildungspartnerin für Berufstätige.

Im Zuge der Partnerschaft werden wir auch Fach- und Führungskräfte von SAP durch wissenschaftlich fundierte Bildungsangebote fort- und weiterqualifizieren. Damit schaffen wir keine Kopie zu den Angeboten typischer Business Schools, sondern bauen ein zukunftsfähiges Original, das Management und Leadership mit den Technologie-Expertisen der TUM verbindet.

Die TUM erneuert sich für das nächste Jahrzehnt. Diesen Schwung bringen wir in unsere Partnerschaft ein, Herr Saueressig! Gemeinsam nutzen wir das Potential, den Hightech-Standort München zum europäischen Kraftfeld für die digitale Transformation zu entwickeln und die zunehmende technologische Abhängigkeit Europas in eine neue Souveränität umzukehren.

„Creating Impact Together“ – mit Neugier, Kreativität, Teamgeist und Vertrauen! Seien Sie und all Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deshalb herzlich willkommen an der T U M!